

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen,

wir informieren Sie heute über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des Diözesanrats am 25. und 26. November 2005 im Kloster Reute.

Schwerpunktthema „Familien stärken“

Mit diesem vom Diözesanausschuss Familie unter der Leitung von Beate Schwarz vorbereiteten Thema hat sich der Diözesanrat intensiv auseinandergesetzt. In einem Grundsatzreferat verdeutlichte der Sozialrichter Dr. Borchert aus Darmstadt die schleichende, aber stetig zunehmende rechtliche und wirtschaftliche Benachteiligung der Familien in unserer Gesellschaft. Der Diözesanrat fordert deswegen einen Perspektivenwechsel in Gesellschaft, Staat und Kirche. Familien brauchen eine starke Position in der Politik, eine gerechte Verteilung der Ressourcen und eine Orientierung der pastoralen Praxis am Familienleben in seiner Vielfalt. Der Diözesanrat dankte ausdrücklich allen, die sich in und für Familien engagieren.

Bericht unseres Bischofs und unseres Generalvikars

Bischof Dr. Gebhard Fürst betonte nochmals die Bedeutung der Berufungen für geistliche Ämter und verwies darauf, dass in unserer Diözese auch im kommenden Jahr wie 2005 wieder neun Priester geweiht werden; 2007 werden es wohl sechs Priesterweihen sein. Ein Zeichen, dass unsere Gebete und Anstrengungen nicht umsonst sind, aber dennoch unbedingt verstärkt werden müssen!

Unser Bischof dankte ausdrücklich allen Frauen und Männern, die für die Kirchengemeinderatswahl kandidiert haben. Den gewählten Rätinnen und Räten wünscht er Gottes Segen für ihr Amt.

Die Entscheidung des Regensburger Bischofs, der die dort in den Diözesanrat und in die Dekanatsräte gewählten Frauen und Männer kurzerhand abgesetzt hat und künftig die Delegierten selbst ernennen wird, missbilligt unser Bischof ausdrücklich. Er hat unter großem Beifall des Diözesanrats bekräftigt, dass er weiterhin den durch Wahl aus den Kirchengemeinden entsandten Räten vertraut. Der Diözesanrat hat seine Empörung über das Vorgehen des Regensburger Bischofs in einer Erklärung unterstrichen.

Generalvikar Dr. Clemens Stoppel ging kurz auf die Instruktion des Vatikans zu homosexuellen Priestern ein, die am kommenden Dienstag veröffentlicht wird. Er betonte, dass keine Verschärfung bisher geltender Regeln eintreten wird. Das Gebot der Enthaltensamkeit gelte für heterosexuell wie homosexuell orientierte Priester gleichermaßen. Insofern seien Berichte falsch, dass homosexuell orientierte Männer nicht zu Priestern geweiht werden können. Es gelte aber, homosexuell geprägte Subkulturen, die sich insbesondere in den amerikanischen Priesterseminarien gebildet hätten, zu verhindern.

Beschluss zur Sterbehilfe

Angesichts des Auftretens eines Schweizer Vereins in Hannover hat sich der Diözesanrat ausdrücklich gegen die Legalisierung der aktiven Sterbehilfe gewandt; vielmehr seien Hospizarbeit und Palliativmedizin zu stärken.

Für die vor uns liegende Adventszeit, das Weihnachtsfest und für das Neue Jahr wünschen wir Ihnen allen von Herzen Gottes reichen Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Diözesanrätin
Beate Schwarz
Telefon 0711/3700123
beate.sc.schwarz@web.de

Ihr Diözesanrat
Dr. Johannes Warmbrunn
Tel. 0711/9385850
johannes.warmbrunn@web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.